

Wallis mit Sepp Schönauer

Tourenleiter: Sepp Schönauer

Datum, Ziel: Dienstag, 3. - Freitag, 6. August 2010

- Dienstag, 3. August** Am Dienstag 3. August 2010 um 5 00 Uhr früh haben sich beim Bahnhof Heerbrugg folgende Bergfreunde getroffen.
 Barbara Graf, Lorenz Steiger, Ueli Wolf, Ernst Wohlwend, Fritz Haltiner, Ludwig Stierli, Armin Schmid, Oskar Schlachter, Josef Geiger, Sepp Schönauer, Peter Rosenberg und ich waren im Besitz von Fahrkarten ins Wallis.
 Bei leicht bewölktem Wetter genossen wir über Zürich, Neuchâtel- Martigny eine wunderschöne, eindrucksvolle Bahnfahrt bis wir schliesslich um 11 Uhr 30 in Le Châble eintrafen.
 Dank guter Organisation von Sepp Schönauer und Insider-Beratung von Nadja, der Tochter von Armin Schmid, konnten wir anschliessend in das 12 Personen fassende Taxi umsteigen. Dieses führte uns in kurzer Zeit auf einer engen, haarnadelkurvenreichen Strasse zur Cabane Brunet auf (2103)m.
 Bevor wir die Wanderung zum Col de Mille unter die Füsse nahmen, wollte noch jeder eine Kleinigkeit essen. Da die beiden Hüttewartinnen nur französisch sprachen, kam es dann halt vor, dass die Spaghetti statt tomatenrot, basilikumgrün waren. Nicht so schlimm oder, Oski?
 Die anschliessend 3-Stündige Wanderung zum Colle de Mille war sehr abwechslungsreich. Strenge Aufstiege wechselten sich mit wieder eher flachen Bergwegen ständig ab. Die Aussicht auf die gegenüberliegenden Berge und die Alpenflora war sehr eindrücklich. Oben angekommen war es empfindlich kalt und wir waren froh, in der Hütte auf 2437 m zu sein. Die Hütte war sehr einfach, das WC weit weg und das Wasser ein Rinnsal.
 Wider erwarten war das Nachtessen vorzüglich. Die Gespräche mit Tischnachbarn aus Katalonien erwiesen sich als sehr lehrreich. In gebrochenem Deutsch meinte eine Frau, sie esse in der Schweiz am liebsten „abenseler“ (Appenzeller).
- Mittwoch, 4. August** Am 4. August starteten wir bei herrlichstem Wetter. Das Massif du Trient und der Grand-Combin präsentierten sich im hellen Sonnenschein. Abwärts über le Coer bis Bourg St.Pierre auf 1632 war unser I. Ziel 5 Std. Türkenbund, Männertreu und viele weitere Pflanzen erfreuten unser Gemüt.
 Eigentlich keine sehr anstrengende Wanderung, aber trotzdem fühlte sich Fritz plötzlich gar nicht gut. Während 2 Personen dann bei ihm blieben, gingen die Übrigen ins Tal und versuchten ein Auto zu organisieren. Ein freundlicher Walliser, der zufällig Zuständiger für Wanderwege war, holte Fritz schliesslich ins Tal. Von dort aus begleitete Sepp Schönauer ihn im Postauto zum Gr. St. Bernhard, wo sich Fritz hinlegen konnte.
 Für uns gings nach einer Postautofahrt von Bourg St. Pierre 1632 bis Bourg St. Bernhard. Von dort aus nach einer 2 stündigen Wanderung, nun unter der Leitung von Peter Rosenberg, weiter zum Hospiz, wo unser nächstes Nachtlager auf uns wartete.
- Donnerstag, 5. August** Am Donnerstag erwachten wir erwartungsgemäss bei regnerischem Wetter. Da es Fritz trotz Arzt noch nicht besser ging, hat sich Sepp Schönauer entschlossen, ihn mit dem Zug nach Hause zu begleiten. Auch Ludwig und Barbara haben sich auf den Heimweg gemacht und so waren wir nur noch zu acht.

Das Postauto brachte uns zurück nach Orsière, weiter Valle Ferret und hinauf auf Branche d'en bas. Bei leichtem Regen begaben wir uns auf der westlichen Talseite nach la Fully, wo wir unser Gepäck im Hotel deponierten. Von dort aus machten wir noch eine Wanderung zur Kapelle Ferret hin und zurück ins Hotel ca. 2 Std.. Bei gemütlichen Zusammensein genossen wir das feine Nachtessen, bevor wir unser „komfortables“ Nachtlager aufsuchten.

Freitag, 6. August

Am Freitag früh litt nun auch Ueli Wolf unter Magen-Darm-Problemen. Mit viel Tee und leerem Magen kämpfte er sich durch den letzten Tag. Wir anderen wanderten leichtfüßig bei angenehmen Temperaturen auf der östlichen Talseite 3 ½ Std. nach Praz de Ford.

Mich erstaunten die zahlreichen roten Holundersträucher, die es doch bei uns fast nicht mehr gibt. Kurzentschlossen pflückten einige Kollegen einige Dolden von dem roten Gut für mich und verstauten sie im Rucksack. Ich freute mich über die nette Geste.

Weiter bei nun sehr schönem Wetter erreichten wir das einzige Beizli im nächsten Dorf. Einige vorangegangene Kollegen hatten da schon für alle eine Käseschnitte bestellt, was für uns eine angenehme Überraschung bedeutete. Wir hatten doch schon nicht mehr daran geglaubt, noch eine Solche zu bekommen.

Die Heimreise verging wie im Flug. In fröhlicher Stimmung bestaunten wir die vorüberfliegenden schönen Landschaften, Seen und Städte.

Vielen Dank den Tourenleitern, und allen Teilnehmern für die tolle Kameradschaft

Teilnehmer:

Barbara Graf, Lorenz Steiger, Ueli Wolf, Ernst Wohlwend, Fritz Haltiner, Ludwig Stierli, Armin Schmid, Oskar Schlachter, Josef Geiger, Sepp Schönauer, Peter Rosenberg und Nelly Frei

Tourenbericht:

Nelly Frei